

***Lecidea praecox*, eine neue Flechten-Art
aus der Verwandtschaft von *Lecidea uliginosa* (SCHRAD.) ACH.**

***Lecidea praecox*, nový lišejníkový druh z příbuzenstva *Lecidea uliginosa* (SCHRAD.) ACH.**

Antonín Vězda

Botanisches Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften,
Průhonice bei Praha

Eingegangen am 7. Juni 1966

A b s t r a k t — In der Arbeit wird *Lecidea praecox* als eine neue Flechten-Art aus Mähren beschrieben und ihre Morphologie, systematische Stellung und Ökologie besprochen.

Im Waldkomplex zwischen den Gemeinden Mokrá Hora und Soběšice am Nordrande von Brno, Tschechoslowakei, in der Höhe von 300 m ü. d. M., beobachtete ich eine mir unbekannte *Lecida*-Art, die sich von allen bisher beschriebenen epigäischen und humikolen Arten dieser Gattung — ausser anderem — durch auffallend grosse Sporen unterschied.

In diesen überwiegend aus Eichen-Beständen mit grösserer oder geringerer Beimischung von Kiefern und Fichten zusammengesetzten Wäldern wurde im Jahre 1950 ein neuer, an mehreren Stellen tief in den Abhang einschneidender Waldweg angelegt. Der entblößte tonig-sandige, kalkarme Boden in den Gräben, auf den Wegeinschnitten und auf den Abhängen oderhalb des Weges wurde schon im Jahre 1958 auf feuchten, gegen den Norden exponierten, halbbeschatteten Stellen durch reich entwickelte Moos- und Flechtengesellschaften besiedelt. Neben den Arten, die gewöhnlich feuchte, saure Böden als erste Pioniere besiedeln (*Atrichum undulatum*, *Baeomyces rufus*, *Cladonia pyxidata*, *Cl. fimbriata*, *Hypnum arcuatum*, *Lecidea geophana*, *Peltigera spuria*, *Pogonial urnigerum*, *Thrombium epigaeum*) und einigen trivialen Waldarten (*Dicranella heteromalla*, *Hylocomium splendens*, *Lophocolea bidentata*, *L. heterophylla*, *Peltigera horizontalis*, *Pohlia nutans* usw.) erschienen an diesen Stellen bald auch einige verhältnismässig seltener Flechten, welche in den umliegenden Forsten nicht vorkommen (*Bacidia herbarum**, *Biatorella campestris**, *Catillaria byssacea**, *Leptogium byssinum*, *L. subtile**, *L. tenuissimum*, *Polyblastia vouauxii*).

In der Gesellschaft dieser Arten wurde *Lecidea praecox* von mir einige Jahre hindurch immer bald im Frühjahr, aber bisher nur an einer Stelle, gesammelt. Da es unmöglich war, diese Flechte mit irgendeiner von den bisher beschriebenen *Lecidea*-Arten zu identifizieren (die einschlägige Orientierung in der Literatur war — mit Rücksicht auf die ungewöhnliche Sporengrösse — ziemlich leicht), beschreibe ich diese als eine neue Art:

***Lecidea praecox* VĚZDA nov. spec.**

Supra terram argiloso-arenaceam humidam crescens. Thallus crustaceus, effusus, e granulis minutissimis virescentibus compositus. — Cellulae algarum globosae, copiosae, dense glomeratae, sphis brevius articulatis circundatae.

* Die mit Sternchen bezeichneten Arten wurden im Exsiccat VĚZDA: „Lichenes selecti“ herausgegeben.

Apothecia dispersa, vulgo simplicia, raro 2–3 confluentia, sessilia, ab initio semiglobosa emarginataque, diam. 0,4–0,6 mm (madefacta diam. 0,6–0,8 mm), tenuigibbosa, fusca vel fusco-nigricantia (madefacta pallide violascenti-rosea vel pallide fusca). — Excipulum tenue, in parte laterali 25–50 μ crassum, in parte subhymeniali subnulum, hyalinum vel fuscescens, ab hymenio vix distinete limitatum, ex hyphis leptodermatis haud gelatinosis contextum. Hymenium 180–220 μ altum, pallide fuscescens, epithecio nullo. Subhymenium pallide fuscescens, sine limite distinete in hymenium transiens, hyphis leptodermatis contextum. Paraphyses saepissime simplices, raro ramosae, flexuosa vel subrectae, 3,5–4 μ crassae, septatae, apicibus haud incrassatis, membranis septisque haud gelatinosis (gelatina hymeniali nulla). Ascii numerosi, anguste clavati, membranis 2 μ crassis, in apice usque 5 μ incrassatis. Sporae (5–) 8: nae, late ellipsoideae, leptodermatae, guttulas oleosas continentis, long. 26–38 μ , crass. 15–18 μ .

Thallus J, K et Ca non coloratur. Ascii J+ caerulecentes mox vinose rubescentes fulvescentesque.

Icon.: Figura nostra (anatomia) - v. tab. I.

Hab.: Moravia centro-merid. Supra pagum Mokrá Hora haud procul ab urbe Brno, ad terram humidam argilloso-arenaceam in fossa marginis viae sylvaticae, alt. ca. 300 m s. m. 7. IV. 1966, leg. A. VĚZDA (herb. A. VĚZDA, holotypus; exs. VĚZDA: Lich. sel. 535, paratypus).

B e s c h r e i b u n g

Thallus gut ausgebildet, tonig-sandige Erde überziehend, ausgebreitet, aus zahlreichen, \pm kugelförmigen oder länglichen, 50–200 μ breiten, an der Thallusoberfläche freien, in den unteren Teilen zusammenfliessenden Körnchen bestehend; Körnchen hell- bis dunkelgrün oder gebräunt, durch Kolonien einiger weniger Allgenzellen gebildet, mit einem Mantel von septierten Hyphen mit hyalinen, im Alter gebräunten Zellwänden; die frei liegenden Körnchen durch kurze Hyphen verbunden; Allgenzellen \pm kugelig, 8–15 μ breit, dünnwandig, hellgrün.

Apothecien regelmässig zerstreut, einfach, selten 2–3 zusammenfliessend, sitzend, von Anfang an halbkugelig, randlos, 0,4–0,6 mm breit (feucht 0,6–0,8 mm), fein höckerig, braun oder braunschwarz, im feuchten Zustande blass rosaviolett oder hellbraun. — Excipulum sehr schmal, an den Seiten 25–50 μ breit, in den unteren Teilen schwer erkennbar — fast fehlend, vom Hymenium undeutlich getrennt, aus kurzseptierten, mit den Paraphysen parallel verlaufenden, farblosen oder bräunlichen Hyphen zusammengesetzt; ihre Wände dünn, nicht gelatinös aufquellend; die äussersten Schichten des Excipulums manchmal durch grosse, pseudoparenchymatische Zellen mit dunkelbraunen Wänden gebildet. Hymenium 180–220 μ hoch, hell bräunlich, ohne Epiphyllum. Subhymenium vom Hymenium undeutlich getrennt, aus kurz septierten, fest verklebten Hyphen mit dünnen, nicht gelatinösen Wänden zusammengesetzt; Paraphysen meist einfach, selten gabelig verzweigt, mässig gekrümmmt bis fast gerade, 3,5–4 μ breit (in KOH Lösung), oben nicht verdickt, septiert, mit dünnen, nicht gelatinös aufquellenden Septen und Wänden (keine Hymenalgelatine vorhanden). Ascii häufig, länglich-keulig, oben abgerundet, unten lang und dünn zugespitzt, 180–220 μ lang, 20–25 μ breit (gleich lang oder öfters länger als die Paraphysen, deshalb die Scheibe dann fein höckerig); Wände ca. 2 μ dick, apikal aber bis zu 5 μ verdickt. Sporen zu (5–)8 im Ascus, breit elliptisch, an einem Ende etwas mehr zugespitzt und oft papillenförmig, dünnwandig, mit hyalinen Öltropfen in Cytoplasma, 26–38 μ lang, 15–18 μ breit.

Reaktionen. Lager J, K und Ca ohne Farbreaktion. Ascii J+ blau, dann weinrot bis schmutzig gelb.

Verwandtschaftsbeziehungen

Diese neue Art ähnelt habituell einigen Formen der stark veränderlichen *Lecidea uliginosa* (SCHRAD.) ACH. (über die Systematik dieser Art siehe LAUNDON J. R., Lichenologist 1: 164, 1960) und ist mit dieser — gemäss einigen anatomischen Merkmalen — höchstwahrscheinlich auch verwandt.

Das Lager von *Lecidea uliginosa* besteht in der Jugend aus ± getrennten, kleinen, kugeligen, hellgrünen Körnchen, deren Anzahl später wächst; die älteren werden dunkelgrün bis bräunlich, fließen in eine Kruste zusammen, auf der Oberfläche bleiben sie jedoch dauernd frei. Ihr einschichtiger Hymenmantel ist anfangs hyalin (zufolge des Durchscheinens der hellgrünen Algen sind die Körnchen ebenfalls hellgrün), später braun bis schwarzbraun (deshalb die dunkelbraune bis schwärzliche Farbe älterer Körnchen). Auf beschatteten Böden bleibt jedoch das Lager dauernd kleinkörnig und grün (z. B. häufig auf Mineralböden in jüngeren Waldbeständen), wenn auch sonst häufig fruchtend.

Es ist gerade das Lager dieser Schattenformen, welches sich kaum von jenem der *L. praecox* unterscheidet. Die reifen Apothecien von *L. uliginosa* mit hochgewölbter, höckeriger Scheibe gleichen äusserlich ebenfalls denen von *L. praecox*.

Im anatomischen Bau beider Arten sind folgende gemeinsame Merkmale zu betonen: pseudoparenchymatisches Gewebe der äussersten Excipulumpartien, undeutlich ausgebildete Gränze zwischen Hymenium und Subhymenium, Vorkommen von Öltropfen in den Sporen und bräunliche Färbung aller Apothecienpartien.

Demgegenüber sind jedoch beide Arten durch eine Reihe taxonomisch wichtiger diakritischer Merkmale quantitativer und qualitativer Natur differenziert, wie folgende Gegenüberstellung zeigt:

	<i>L. uliginosa</i>	<i>L. praecox</i>
Apothecien	anfangs flach, deutlich berandet, erst später halbkugelig gewölbt und randlos, feucht braun oder braunschwarz,	von Anfang an halbkugelig, unberandet, feucht rosaviolett oder hellbraun.
Hymenium	60—80(—100) μ hoch, oben schwarzbraun,	180—220 μ hoch, oben kaum dunkler verfärbt.
Excipulum	durchwegs pseudoparenchymatisch, schwarzbraun,	durch hyaline oder hellbraune, zu den Paraphysen parallel verlaufende Hymenien gebildet, nur die äussersten Partien pseudoparenchymatisch,
Paraphysen	1,5—2 μ breit, mit keuligen oder kopfigen Endzellen, mit gelatinös aufquellenden Wänden (Hymenialgelatine vorhanden),	3,5—4 μ breit, oben nicht deutlich verdickt, mit nicht gelatinösen Wänden (keine Hymenialgelatine).
Sporen	8—17 \times 4—8 μ ,	26—38 \times 15—18 μ .

Die angeführtem Unterschiede, vor allem der Bau der Paraphysen und die Sporengrösse, rechtfertigen meiner Ansicht nach die Aufstellung dieser neuen Art; sie schliessen die Vermutung, es könne sich um eine Standortsform von *Lecidea uliginosa* handeln, völlig aus.

Ökologie

Das Lager von *L. praecox* überzieht unmittelbar den blossen mineralischen tonig-sandigen Boden und geht nur stellenweise auf kleine, auf der Erde

liegende Pflanzenreste über. Zur Trockenzeit ist sie im Terrain schlecht bemerkbar. Nach meiner mehrjährigen Beobachtung beginnen ihr Wachstum und ihre Fruktifikation im Spätherbst, wenn der Boden dauernd feucht ist; der Entwicklungshöhepunkt wird im Frühjahr erreicht. Wie aus ihrem häufigsten Vorkommen in der Gesellschaft von *Thrombium epigaeum* hervorgeht, besiedelt sie offensichtlich immer einen frisch entblößten Boden.

Lecidea praecox wird im Exsiccat VĚZDA: *Lichenes selecti* (herausgegeben vom Botanischen Institut der Tschechoslowakischen Akademie der Wissenschaften, Práhonice) im XXI. Fasz. unter der Nr. 535 verteilt werden.

S o u h r n

V práci je popisován nový lišejníkový druh *Lecidea praecox*, nalezený na Moravě poblíž Brna. Přibuzensky stojí nejbližší druhu *Lecidea uliginosa* (SCHRAD.) ACH., od kterého se odlišuje (mimo jiné znaky) hlavně vyšším hymeniem, širšími parafysami s bunčnými stěnami méně sliznatými a většími sporami. *L. praecox* bude vydána v exsikátu *Lichenes selecti*, publikovaném Botanickým ústavem Československé akademie věd v Práhonicech.

Als Anlage zu dieser Arbeit s. noch Tafel I.

Zprávy o literatuře

K. H a r z:

Unsere Laubbäume und Sträucher im Winter

4. überarbeitete Auflage, A. Ziemsen Verlag, Wittenberg Lutherstadt 1966, 72 str. 145 perokreseb, 1 barevná tabule, cena 2,25 MDN. (Kniha je v knihovně ČSBS).

Kniha je určovacím klíčem listnatých dřevin v neolistém stavu. Obsahuje téměř všechny domácí a nejčastěji se vyskytující cizí listnaté stromy a keře. V tomto vydání jsou překresleny některé méně zdařilé pérovky 3. vydání z r. 1953 a provedena vhodnější grafická úprava.

Klíč se dělí ve tři části. Úvod o 12 stranách obsahuje vysvětlení morfologických pojmu. Určovací klíč (str. 13 – 61) je hlavní částí knihy. Je založen na rozdílných morfologických vlastnostech pupenů a větví. Na začátku obsahuje příklady použití, dále klíč rozšíření podle morfologických znaků se stručnými popisy dřevin a údaji o výskytu přímo v textu klíče. V závěru (str. 62 až 72) je přehled popisovaných druhů v systematickém zařazení a abecední rejstřík vědeckých a německých názvu dřevin.

Kniha je cennou pomůckou při určování listnatých dřevin v zimě.

J. D o b r ý